

## Rigi-Musiktage

# Bach auf dem Berg

**Die Rigi-Musiktage finden zum vierten Mal vom 14. bis 16. Juli in Rigi Kaltbad und auf Rigi Kulm statt. Und kombinieren Bach mit musikalischer und Naturromantik.**

Die Rigi-Musiktage ragen aus der Reihe kleiner, feiner Festivals mit klassischer Kammermusik allein schon durch ihre Höhe auf 1798 Metern über Meer heraus. Im Hotel Kulm, wo anschliessend auch diniert werden kann, und in den Kapellen von Rigi Kulm und Kaltbad treten aber auch international bekannte Musiker auf. Versammelt werden sie von der künstlerischen Leiterin **Dietmut Poppen**: Als Bratschistin im Lucerne Festival Orchestra lernte sie die Rigi lieben und wählte sie zum zweiten Wohnsitz. Jetzt tritt sie mit den **Geigerinnen Natalia Prischepenko und Maria-Elisabeth Lott** sowie dem **Cellisten Sebastian Klinger** auf.

Dieses Jahr rücken die vier Konzerte «Romantik», «Barock» und «italienische Nostalgie» ins Zentrum. Aber der rote Faden, der sich durch alle Rigi Musiktage zieht, bleibt die **Musik von Johann Sebastian Bach**. «Sie drückt für mich die göttliche Harmonie und friedliche Ruhe aus, die man auf dem Berg spüren kann. Hier kann Musik noch aus der Stille entstehen. Bachs Musik passt deshalb fabelhaft in die Bergkapellen der Rigi», meint Poppen und empfiehlt zur Sonntags-Matinee «Bach auf dem Gipfel» eine Wanderung zu den «Goldberg-Variationen» in der Felsenkapelle Kaltbad.

Aber anders als Wandertouren beginnen die Musiktage umgekehrt auf dem Gipfel. Im **Eröffnungskonzert** bietet der historische Festsaal des



Entdeckte als Mitglied des Lucerne Festival Orchestra den Berg: die Bratschistin Dietmut Poppen, künstlerische Leiterin der Rigi-Musiktage. PD

Rigi-Kulm-Hotels den passenden Abend für einen **«Romantischen Abend»**. Romantik steuert bei schönem Wetter nicht nur das Naturschauspiel des Sonnenuntergangs bei. Den Überschwang und die Virtuosität der musikalischen Romantik prägt auch das Programm. Werke von Eugène Ysaÿe, Niccolò Paganini, Antonín Dvořák, Ernst von Dohnányi und Sergei Rachmaninow steigern sich vom Violin-Solo zum schwebeligen Streichquartettklang (**Freitag, 14. Juli, 19.00**).

Den Kontrapunkt von grandioser Naturkulisse und intemem Spielort treibt der Samstag auf die Spitze: In der Bergkapelle Kulm erklingen drei der berühmten Solosuiten und Sonaten von Bach für Violoncello. Eine Passacaglia von Johan Halvorsen fächert – nach Händel – den Klang zu Viola und Violine auf (**Samstag, 15. Juli, 11.00, Berg-**

**kapelle Rigi Kulm**). Am Nachmittag, nach der Wanderung hinunter zur Bergkapelle Rigi Kaltbad vereinen sich alle drei in einem der Gipfelwerke von Bach: die Goldberg-Variationen in der Fassung für Streichtrio (**Samstag, 15. Juli, 17.45, Felsenkapelle Rigi Kaltbad**).

Das Prinzip der Klangsteigerung weitet sich im italienisch inspirierten Schlusskonzert ins Orchestrale. Neben Duos von Boccherini und Rossini darf hier geschwelgt werden in Puccinis «Crisantemi» und Tschaikowskys heiterem Streichsextett «Souvenir de Florence» (**Sonntag, 16. Juli, 16.00, reformierte Bergkirche in Rigi Kaltbad**).

Urs Mattenberger

■ Fr, 14. Juli, bis So, 16. Juli  
Hotel und Bergkapelle Rigi Kulm,  
Felsenkapelle und Reformierte Bergkirche  
Rigi Kaltbad). www.rigi.ch

## Sommerklänge Zug Hammerklassik

Die gestern eröffneten Sommerklänge Zug loten mit klassischer Musik historische Orte als Konzertsäle aus.

Bezüge zwischen beiden gibt es freilich nicht immer. Im **zweiten Konzert** spielt das **Bläserquintett Moraguès** in der **Kapelle Maria vom Berg** Werke wie das d-Moll-Streichquartett (bearbeitet für Bläser), das Mozart komponierte, während seine Frau gebar, und einen «Surprise»-Streifzug durch die Bläserquintett-Literatur (Sonntag, 16. Juli, 17.00).

Näher sind die Bezüge beim **dritten Konzert** mit der **Zuger Geigerin Esther Hoppe (Bild)**. Sie tritt mit **Ronald Brautigam (Klavier)** und **Christian Poltéra (Cello)** im Innenhof (oder in der Aula) des Gewerblich-industriellen Bildungszentrums in Zug auf. Seine Geschichte geht ins Jahr 1830 und damit in etwa in die Zeit zurück, in der sich in **Klaviertrios von Haydn,**



**Beethoven («Geistertrio»)** und **Schubert (Es-Dur)** der Umbruch zur musikalischen Romantik vollzog. Die historische Perspektive verdeutlicht, dass Brautigam auf einem Hammerflügel spielt (Sonntag, 23. Juli, 17.00). mat

■ Jeweils Sonntag, bis 6. August  
www.sommerklänge.zug